

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsal u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn. Abholer in unteren Geschäftsteilen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 20 Pfg. Nachdruckstellen A Preisliste 3 Bisse gebühr 80 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—5,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 3, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm-Wall 11. — Schalksmühle Hermann Wependorf — Oberbrügge: Robert Wependorf — Rierspe: Woldemar Fritz Wependorf — Breckerfeld: Emil Reichle.

N. 212

Samstag, den 11. September 1937

2. Jahrgang.

Aufmarsch der Polizei vor dem Führer

Weihe von 23 Fahnen — Die Aufgaben der Polizei — Repräsentant des Staates — Freund des Volkes

Nürnberg, 10. Sept. Den Auftakt der Veranstaltung des Freitags auf dem Reichsparteitag der Arbeit bildete der Aufmarsch der Polizei. Während im vergangenen Jahr nur die Blutorde- und Ehrenzeichenträger der Polizei am Führer vorbeimarschierten, nahmen in diesem Jahre 3000 Polizeioffiziere und -mannschaften, unter ihnen wiederum die 168 Blutorde- und Ehrenzeichenträger, an dem Aufmarsch auf der Deutschherrenwiese teil.

Der Aufmarschplatz, der ringsum mit den Fahnen des Dritten Reiches geschmückt war, bot ein überaus festliches Bild, da Polizeioffiziere und -mannschaften in ihren prächtigen Paradeuniformen angetreten waren. Unter den zahlreichen Ehrengästen, die zu dem Festakt der Fahnenweihe erschienen waren, befanden sich auch Polizeioffiziere aus Polen, Italien, China und Japan.

Kurz vor 9 Uhr traf der Führer unter stürmischen Heilrufen der vieltausendköpfigen Zuschauer und den Klängen eines Präzisionsorchesters ein. In seiner Begleitung befanden sich Reichsinnenminister Dr. Frick und Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Himmler. Nachdem der Chef der deutschen Ordnungspolizei, General Daluege, dem Führer Meldung erstattet hatte, schritt dieser unter den Klängen des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes die angetretenen Formationen ab.

Reichsführer SS. Himmler

Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, Himmler, begab sich sodann zur Rednertribüne und führte folgendes aus:

Mein Führer! Kameraden!

Im vergangenen Jahre am Reichsparteitag 1936 marschierten zum ersten Mal Angehörige der Polizei, nämlich die Blutorde- und Ehrenzeichenträger der deutschen Polizei, an Ihnen, mein Führer, vorbei. In diesem Jahre haben Sie, mein Führer, erlaubt, daß außer den Blutorde- und Ehrenzeichenträgern 3000 Mann der neuen einheitlich im Reich organisierten Polizei vor Ihnen antreten und vorbeimarschieren dürfen.

Die Polizei weiß sehr wohl, daß keine Einrichtung des Staates in den 14 Jahren von 1919 bis 1933 sich so viel Abneigung und Mißachtung zugezogen hat, wie die damalige Polizei der deutschen Länder. Tausende von deutschen Polizeioffizieren und -beamten mußten in einem um Symbol der Novemberrepublik geordneten Anzug Dienst machen und bekamen Befehle gegen ihre Volksgenossen und besonders gegen uns Nationalsozialisten.

Die Jahre 1933 bis 1935 haben einen sehr hart durchgeführten Reinigungsprozeß in der Polizei mit sich gebracht; es wurden alle die Angehörigen der deutschen Polizei, die über den Rahmen dienlich gegebener Befehle hinaus aus marxistischer und anationaler persönlicher Einstellung in den vergangenen Jahren ihren Dienst gemacht hatten, aus der Polizei entfernt. Wir wissen, daß das noch nicht genügt.

Achtung und Liebe müssen wie im Leben des Ein-

zelnen, so auch im Leben eines Volkes allmählich nicht nur äußerlich, sondern vor allem von innen heraus errungen werden. Die Achtung des deutschen Volkes hat, glaube ich, die deutsche Polizei sich in den vergangenen Jahren wohl wieder errungen. Die Liebe des Volkes und insbesondere der Bewegung zu gewinnen und zu behalten, ist unser Bestreben, heute und in aller Zukunft.

Die Stellung der Polizei ist in keinem Falle leicht. Der Polizeibeamte ist Beamter und trägt trotzdem ein soldatisches Kleid und hat im Interesse der Staatsautorität, die er bis zum letzten Dorf verkörpern soll, blanke und schußwaffen zu tragen. Der Polizeibeamte trägt also ein soldatisches Kleid und trägt soldatische Waffen; er ist aber dabei — ganz klar seiner Aufgabe entsprechend — nicht dem Soldaten der Wehrmacht gleichzustellen. Weiterhin erwartet Volk und Bewegung mit Recht von uns, daß wir fanatische Nationalsozialisten sind.

Wir haben aber den Glauben, daß wir unser Ziel, die Liebe des Volkes, und als höchstes Ziel, Ihre Zufriedenheit, mein Führer, zu gewinnen, erreichen werden, wenn wir als Beamte pflichttreu, in unserem Leben soldatisch gehoramt und in unserer Weltanschauung nationalsozialistisch sind.

Mein Führer! Wir sind uns der Ehre und Auszeichnung bewußt, wenn wir schon an diesem Parteitag von Ihnen Fahnen und am Sonntag eine Standarte verliehen bekommen. Ich bitte Sie, mein Führer, die Fahnen zu weihen.

Der Führer spricht

Als der Reichsführer SS geendet und der Führer ihm mit herzlichen Worten für sein Treuegebotnis gedankt hatte, ergriff der Führer zur Weihe der 23 Fahnen für die einzelnen Polizeistandorte das Wort.

Der Führer sagte:

Männer der deutschen Polizei!

Wie schwer die Stellung des Polizeibeamten als

des allen sichtbarsten Repräsentanten der Staatsautorität dem Volke gegenüber ist, hat Ihr Führer, Parteigenosse Himmler, lobend umrissen.

Im Jahre 1933 hat der nationalsozialistische Staat sofort versucht, Ihnen diese Stellung in Zukunft zu erleichtern. Mit der ausschließlichen Beschränkung ihrer Wehr auf die scharfe Waffe ist jenes so verhasste und charakteristische Merkmal der Novemberzeit von der Polizei fortgenommen worden.

Wir waren damals der Überzeugung, daß es möglich sein muß, die Autorität des Staates, die Erfordernisse der Gemeinschaft, den Volksgenossen gegenüber durchzusetzen und wahrzunehmen auch ohne ein so beschämendes Attribut, wie es der Gummi knüttel war.

Nach unserer Auffassung gibt es nur zwei Möglichkeiten: entweder es genügt die Autorität der Persönlichkeit des Einzelnen oder es ist notwendig, dieser Autorität mit der scharfsten Waffe Hilfe und Gehör zu verschaffen. Unmöglich aber ist es, die Kluden eines Volkes wie bei barbarischen Völkern und Steppenvölkern zu prügeln und es damit zu entwürdigen.

Heute weiß jeder Deutsche, daß der Polizeibeamte genau so ein Repräsentant des nationalsozialistischen Staates und damit der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft ist wie irgendein anderer Vertreter dieses Staates. Er weiß, daß der Polizeibeamte jedem Volksgenossen ebenso als Freund gegenübertritt wie irgendein anderer Träger der Autorität dieses Staates. Er weiß aber auch, daß deshalb und gerade deshalb dieser Träger der Autorität des Staates entschlossen ist, ihr unter allen Umständen Geltung zu verschaffen. Er weiß, daß damit auch vor dem Äußersten und Letzten nicht zurückgeschreckt werden würde.

Im Volkung des Willens, den deutschen Polizeibeamten seines früheren Charakters zu entkleiden, erfolgte dann die neue Uniformierung der deutschen Polizei; auch hier von dem Gedanken beherrscht, dieser Polizei auch äußerlich ein Bild zu geben, das

Die Arbeit des Parteikongresses

Nürnberg, 10. Sept. Der Kongreß des Parteitag der Arbeit wurde am Freitagvormittag in der überfüllten Luisenparkhalle fortgesetzt.

Nach dem Eintreffen des Stellvertreters des Führers und dem Einmarsch der Standarten spielte das Reichssymphonieorchester Beethovens „Camille“-Ouvertüre. Als der Führer die Halle betrat, wurde er wiederum mit Stürmen des Beifalls und der Verehrung empfangen.

Rudolf Hess erteilte hierauf dem

Reichsbauernführer R. Walther Darré das Wort, der über „Vier Jahre nationalsozialistische Ernährungspolitik“

sprach. Mit großen Strichen schilderte der Leiter der nationalsozialistischen Agrarpolitik das traurige Erbe, das der Nationalsozialismus bei der Machtübernahme vorfand. Er streifte dann die Maßnahmen, durch die das materiell und seelisch zusammengebrochene Bauerntum wieder aufgerichtet und zu den Leistungen befähigt wurde, für die der Reichsbauernführer die mit brausem Beifall ausgenommene Feststellung traf, daß vor 1933 in Deutschland sehr viele, nach 1933 aber niemand mehr gehungert habe.

Den gleichen Beifall begleiteten auch die Zahlen und Tatsachen, die der Reichsbauernführer als Beweise der Erfolge der nationalsozialistischen Agrarpolitik zu bieten hatte. Daß hinter der Nüchternheit dieser Zahlen, Gegenüberstellungen und Vergleiche mit den Lebensmittelpreisen des Auslandes das volle Gewicht der erstaunlichen Leistungen des nationalsozialistisch verantwortungsbewußten deutschen Bauerntums lag, erkannten die Kongreßteilnehmer mit lang anhaltenden Heilrufen und handtastischen dankbar und begeistert an.

Der Redner schloß mit folgenden Worten: So ist die Sicherung der deutschen Ernährung zu einer umfassenden Gemeinschaftsarbeit zwischen Erzeugern und Verbrauchern, Bauer und Arbeiter, Stadt und Land geworden. Daß diese Gemeinschaftsarbeit alle bisherigen Spannungen in der Ernährung auszugleichen vermochte, ist der Erfolg der durch den Nationalsozialismus geschaffenen Volksgemeinschaft.

In dieser nationalsozialistischen Volksgemeinschaft ruht die Gewähr dafür, daß auch in der Zukunft alle Schwierigkeiten überwunden werden können und damit die Grundlagen geschaffen werden zu einem weiteren Aufstieg unseres Volkes unter der Führung Adolf Hitlers!

Im weiteren Verlauf des Parteikongresses gab der Stellvertreter des Führers

Reichsleiter Amann

das Wort, dessen Thema lautete „Verantwortungsbewußte Leitung — das Gesetz der NS-Prese“.

Mit größtem Interesse nahmen die Zehntausende die Darlegungen des Reichsleiters auf, die ein Bild von dem unsagbar schweren Kampf der nationalsozialistischen Presse in der Systemzeit und einen von unwiderlegbarem Zahlenmaterial geschilderten Ueberblick über die ungeheure geistige und wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung der deutschen Presse nach der Machtübernahme gaben.

(Fortsetzung Seite 2)

Neue Reichsanleihe erhöht

auf 850 Mill. RM. infolge Ueberzeichnung
Berlin, 10. Sept. Die am 9. ds. Mts. geschlossene Zeichnung auf die 4½%igen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1937, dritte Folge, hat ergeben, daß der zur Zeichnung aufgelegte Betrag von 600 Mill. RM. erheblich überschritten worden ist.

Um die Zeichner, die mit einer vollen Zuteilung gerechnet und dies überwiegend bereits bei der Zeichnung zum Ausdruck gebracht haben, befriedigen zu können, ist das Reichsanleihekonfortium an das Reich wegen nachträglicher Ueberlassung des mehrgezeichneten Betrages herangetreten.

Das Reich hat, um den dringenden Anforderungen zu entsprechen, dem Reichsanleihekonfortium weitere 150 Mill. RM. gleichartiger Schatzanweisungen überlassen. Hiernach kann im allgemeinen mit einer vollen Zuteilung der Zeichnungen gerechnet werden.

Da 100 Mill. RM. der gleichen Schatzanweisungen bereits fest übernommen waren, erhöht sich der Gesamtbetrag der 4½%igen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1937, dritte Folge, auf 850 Mill. RM.

des ersten, eben sofort ins Auge springenden Staatsrepräsentanten würdig ist.

Nun soll ein Schritt weitergegangen werden. Die deutsche Polizei soll immer mehr in lebendige Verbindung gebracht werden mit der Bewegung, die politisch das heutige Deutschland nicht nur repräsentiert, sondern darstellt und führt. Zu diesem Zweck sollen Sie die heutigen Fahnen von mir selbst empfangen. Es soll damit ein neuer Akt der sichtbaren Eingliederung der deutschen Polizei in die große Front der marschierenden und für die Nation kämpfenden deutschen Volksgemeinschaft erfolgen.

Ich weiß, Sie werden diese Fahnen genau so tragen wie all die anderen Verbände, die berufen sind, mit stürmischer Kraft der Nation zu dienen! Sie werden in diesen Fahnen das Symbol Ihrer Verbindung sehen mit jenem deutschen Volk, das unter dieser Fahne heute sein neues Leben gestaltet.

Sie werden dabei von zwei Leitgedanken beherrscht sein:

1. als Repräsentant des Staates zugleich der beste Freund des Volkes zu sein;
2. als der Repräsentant dieses Staates der unerbittliche Vertreter dieser Volksgemeinschaft gegenüber allen verbrecherischen Elementen zu sein, die sich an ihr veründigen.

Es muß möglich sein, und es ist möglich, zwischen diesen beiden Aufgaben eine Beziehung und eine Verbindung herzustellen. Es ist möglich, auf der einen Seite der wärmste Freund und jedes anständigen Deutschen und auf der anderen der unerbittlichste Gegner jedes Feindes dieses deutschen Volkes und unserer deutschen Volksgemeinschaft zu sein. Je mehr der deutsche Polizeibeamte sich selbst in diese Aufgabe hineinlebt, um so mehr wird er nicht nur das Vertrauen, sondern allmählich auch steigend die Liebe des deutschen Volkes erringen.

Es wird in ihm der Vertreter einer zwar im einzelnen undankbaren, im gesamten aber doch auch wieder herrlichen Aufgabe sehen, der Aufgabe, mitzuhelfen an der Stärkung des Volkstörpers im Innern, an der Reinigung dieses Volkstörpers von den schädlichen, nicht zu ihm gehörenden Elementen und vor allem an der würdigen Vertretung dieses Volkstörpers auch nach außen hin.

Denn jeder, der vom Ausland in das Reich kommt, sieht gleich als ersten Repräsentanten dieses Reiches auf den Mann der deutschen Polizei.

So gebe ich Ihnen heute Ihre Fahnen in dem festen Bewußtsein, daß Sie auch dadurch immer mehr eingegliedert werden in jene große gemeinsame Marschkolonne der deutschen Volksgemeinschaft! Heil Polizei!

Wie aus einem Munde brauste die Antwort der Männer der Polizei: „Heil, mein Führer!“ über den weiten Platz.

Sodann begab sich der Führer in die Mitte des großen Biered, wo die Fahnenabordnung Aufstellung genommen hatte, um die 23 neuen Fahnen zu weihen und ihrer Bestimmung zu übergeben.

Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Himmler dankte dem Führer für die Verleihung der Fahnen und führte aus:

„Kameraden! Wir haben lobend vom Führer die Fahnen verliehen bekommen. Wir wollen zeitlichens uns dieser Ehre würdig erweisen. Unser Führer Sieg Heil!“

Unter den Klängen stotter Marschmusik und den begeisterten Heilrufen der Zugen dieser geschichtlichen Stunde der Polizei verließ der Führer die Deutschherrenwiese und begab sich zum „Deutschen Hof“, wo er den Vorbeimarsch der Abordnungen der deutschen Polizei aus allen Gauen des Reiches abnahm.



Mussolini-Zitat am Balillazelt

In Italien finden jetzt die großen Herbstlager der italienischen Jugendorganisationen statt. Unsere Aufnahme zeigt ein Schild am Eingang eines Balillalagers mit dem bekannten Ausspruch des Duce: „Man kommt nicht nach Rom, wenn man Berlin ignoriert oder gegen Berlin ist, und man kommt nicht nach Berlin, wenn man Rom ignoriert oder gegen Rom ist.“ (Weltbild — M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes,
Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der
Wetterlage vom 10. Sept. 1937, 10 Uhr.

Rüßl.

Mit der Verlagerung des nördlichen Sturm-
wirbels nach Finnland sind in breiter Front
polare Kaltluftmassen bis nach Mitteleuropa vor-
gedrungen. Sie führen durch kräftigen Luftdruck-
anstieg zum Aufbau eines Hochs über dem See-
raum zwischen Norwegen und Island. Dadurch
bleibt bei uns die Zufuhr der Kaltluft bestehen
und es wird vor allem im Gebirge noch zu Schau-
ern kommen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster-
und Sauerland:

Sonnabend, den 11. September 1937: Bei
nördlichen Winden nach örtlichem Frühnebel wech-
selnd wolfig mit einzelnen Schauern. Nach sehr
kühler Nacht Temperaturen auch tagsüber nur bis
15 Grad ansteigend.

Sonntag, den 12. September 1937: Winde
um Nord. Wechselnd wolfig und noch einzelne
Schauer. Weiterhin kühl.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung Vorwiegend
trocken, aber noch kühl.

Alljährlich Gesundheitsappell der deutschen
Jugend.

Eine wichtige Neuerung in der gesundheitlichen
Betreuung der deutschen Jugend hat der Reichs-
jugendführer verfügt. Künftig wird alljährlich
in der ersten Woche des April der Gesundheits-
appell der deutschen Jugend stattfinden. Der Chef
des Gesundheitsamtes der Reichsjugendführung,
Bannführer Hördemann, teilt dazu in dem amt-
lichen Organ des Jugendführers „Das junge
Deutschland“ mit, daß alle Jungen und Mädchen
zu diesem Appell antreten und von den Ärzten und
Ärztinnen der HJ und von den Ärzten des
Amtes für Volksgesundheit ärztlich auf ihren Ge-
sundheits- und Leistungszustand und ihre Tauglich-
keit überprüft werden. Das Ergebnis des Appells
wird im Amt für Jugendführung der Reichs-
jugendführung ausgewertet. Alle Jugendlichen, die
beim Gesundheitsappell sich als krank oder anfäl-
lig erweisen und die Beschwerden beim Dienst
haben, werden einer genauen Nachuntersuchung zu-
geführt, bzw. wird eine laufende ärztliche Über-
wachung angeordnet. Es werden alle die Jugend-
lichen ebenfalls ausgenutzt, die volkspflegerischer
Maßnahmen bedürftig sind. Enge Zusammen-
arbeit mit den übrigen zuständigen Stellen ist
vorgesehen.

Halver

Nz.-Frauenshaft: Mütterchulung.

Mit dem beginnenden Herbst fangen die
verschiedenen Kurse der Mütterchulung wieder
an. Es wäre wünschenswert, daß sich recht
viele junge Mädchen und Frauen daran betei-
ligen, denn eine Fülle praktischer Ratschläge wird
hier vermittelt. Es sind Koch-, Back- und Näh-
kurse vorgesehen. Wir werden gebeten, mitzu-
teilen, daß die Teilnehmerinnen des Näh- und
Kochkurses sich am Montagabend 8 Uhr ein-
finden sollen.

Briestauben-Preisflug.

Bei dem diesjährigen letzten Preisflug ab
Bad Gandersheim (193 km), veranstaltet von
der Sauerländischen Reisevereinigung, errang
der Züchter Theo Emmer, Mitglied vom
Briestaubenverein „Heimkehr“ Halver, den 6.
und 21. Preis für Jungtauben und den 7.
Preis für Alttauben. (h)

Die gestrige Vorführung: „Der Stappenhase“
in den Lichtspielen Karlsbühne hat bei den Be-
suchern großen Eindruck hinterlassen. Der hu-
moristische Einschlag des Filmes bewirkte, daß
das Publikum nicht aus dem Saal heraus-
kam. Jeder, der einmal von Herzen lachen will,
muß sich diesen Film ansehen. Dazu ist heute
abend und morgen nachmittag und abend, ja
sogar noch am Montagabend Gelegenheit.

Heesfeld.

Ein seltenes Naturschauspiel

Konnte man kürzlich über unserem Ort beobachten.
Minutenlang verweilten 27 Mäusebussarde in
mittlerer Höhe über dem Halberfelder Berg.
Hat schon der Flug dieses Vogels allein oder zu
zwei viel Schönes und Sehenswertes, so war der
Anblick in dieser Menge unbeschreiblich schön.
Kaum, daß ein Flügel Schlag das Auf-, Nieder- und
Kreisgleiten unterbrach, so daß die aufmerk-
sam schauende Schuljugend sogleich den Vergleich mit
Segelflugzeugen zog.

Brügge

Erfreuliche Instandsetzungsarbeiten.

Zur allgemeinen Freude kann berichtet
werden, daß seit einigen Tagen die Instand-
setzung der Bergstraße, die über Haus Schöned
nach Lüdenscheid führt, vorgenommen worden
ist. Dieses war dringend notwendig, denn die
Straße konnte durch die vielen Schlaglöcher
kaum noch befahren werden. Wie man hört,
soll nach Fertigstellung dieser Straße der Platz
vor der Ev. Kirche hergestellt werden und dann
wird man die vielen Fußgänger auf den Bürger-
steigen, die sich bei Regenwetter bilden, ent-
fernen. Diese Nachricht wird von den Volks-
genossen dankbar begrüßt werden. (v)

Schalksmühle, seit 25 Jahren eine eigene Gemeinde

(Schluß.)

Wir setzen hiermit unsere Betrachtung fort über
die Geschichte, die Schalksmühle in den letz-
ten 25 Jahren aufzuweisen hatte, seit es eigene
Gemeinde wurde.

Eines der ersten Werke des jungen Gemein-
wesens war die Schaffung eines inzwischen
zum Bedürfnis gewordenen modernen Schul-
gebäudes. Die neue Schule mit ihren licht-
ten, hellen Räumen entsprach allen unterricht-
lichen und erzieherischen Forderungen in dama-
liger Zeit. Das Schulhaus ist mit einer Zen-
tralheizung, mit Badeeinrichtung und einem
Zeichenaal versehen. Der Ost- und Westschul-
hof erhielten nach der Friedhofseite hin eine
Einfassung mit Mauer und Geländer.

Es wurde weiterhin damit begonnen, das
vorhandene Straßennetz zu erweitern und
einige vorhandene Wege chaufseemäßig auszu-
bauen. Ausgebaut wurden die Gemeindegrenze
Güterstraße von Dählerbrück bis zur Gemeindegrenze,
Schalksmühle bis Kotthausen. Ferner
erfahren eine weitere Anzahl von Gemeindegrenzen
eine erhebliche Verbesserung, sodaß mit
der Zeit die Gemeinde Schalksmühle auf ein
befestigtes Wegenetz von rund 10 Kilometer
verfügte.

Eine wichtige Gemeindeangelegenheit war
die Frage der Trinkwasserbeschaffung. Sie
wurde nunmehr von der Gemeinde in die
Hand genommen. Die bisher bestehende Privat-
wasserleitung wurde im Jahre 1914 von der
Gemeinde übernommen, und weil die bisherigen
Quellgebiete nicht genügend Wasser lieferten,
im Jahre 1924 eine neue Wassergewinnungs-
anlage in Kotthausen geschaffen. Mit dieser
Anlage wurde gleichzeitig die Anwohnerschaft
von Kotthausen mit Wasser versorgt.

Für die Förderung der Gesundheitspflege
wurde eine Entwässerungsanlage ein-
gerichtet. So besitzen heute eine ganze Reihe
von Straßen Kanalisation.

War es der Zeitpunkt einer wirtschaft-
lichen Hochentwicklung, da Schalksmühle eine
eigene Gemeinde wurde, so brachte der Welt-
krieg — wie überall, so auch hier — einen
plötzlichen Umchwung. Diejenigen, die ihn nicht
mehr miterlebten, sind die 128 Helden, die
aus dem heimatischen Schalksmühle hinaus-
zogen, diese Heimat zu schützen, und die nicht
wieder zurückkehrten. Ihnen steht die dankbare
Gemeinde auf Vergehöhen in Angliederung des
neuen Friedhofes ein schönes Ehrenmal,
das wie ein Hochaltar gen Himmel strebt. Es
wurde eingeweiht am 7. September 1930.

Vom plötzlichen Umchwung durch den un-
glücklichen Ausgang des Weltkrieges mit allen
seinen Folgererscheinungen ist auch Schalksmühle
nicht unberührt geblieben; die Gemeinde hat
alles das durchmachen und durchkämpfen müssen,
was sich während dieser Zeit im ganzen deut-
schen Reich ereignete.

Im Jahre 1923 legte der bisherige Ge-
meindevorsteher Peter Groll sein Amt nieder,
28 Jahre hatte er die Geschicke der Ge-
meinde geleitet. An seine Stelle trat Her-
mann Diergarten. Den Jahren der In-
flation folgten die Jahre der Arbeitslosigkeit.
Die schwere der Zeit, die wirtschaftliche Not
machte sich bemerkbar. Da wurden sich die
Schalksmühler bewußt, daß sie in einer land-
schaftlich bevorzugten, reizvollen Gegend leb-
ten, und sie richteten ihr Augenmerk besonders
auf den Fremdenverkehr, sich bemüht, die
Reisefreudigen heranzuziehen. Mit Erfolg.
Die Fremden fanden eine Fülle natürlicher
Schönheiten, die mit Geschmack und feiner Ein-
führung noch gesteigert waren im Ort selbst.
Zählreich stiegen die Fremdenbeurteilungen. Eine
Reisefreudigkeit löste die andere ab und aus
dem Ruhrgebiet kamen Tausende von Besuchern.
So entstand auch, dem Zuge der Zeit folgend,
das Strandbad „Hälbetal“, in welchem
der Tannenwald dieses Tales sein schönes
Spiegelbild wiederfindet.

Der Flügelzug des neuen Deutschland
rauschte auch über Schalksmühle; auch hier be-
stand am historischen 30. Januar 1933 bereits
eine sehr rührige Ortsgruppe der NSDAP
und auch eine SA-Abteilung. In der Sitzung
vom 7. April 1933 legte der bisherige Ge-
meindevorsteher Hermann Diergarten freiwillig
sein Amt im Interesse der Gemeinde nieder,
damit sie einheitlich im Sinne des neuen
Deutschland zum Wohle der Einwohner ge-
leitet werde, und die Männer der NSDAP, an
deren Spitze als Gemeindevorsteher und heu-
tiger Bürgermeister Hermann Gölbers-
mann, übernahmen die Verwaltung.

Schalksmühle

Heedfeld

Ein Freibad wird gebaut.

Vor einiger Zeit konnten wir berichten, daß
sich die örtliche Parteileitung für den Bau eines
Freibades im Hofengebiet Hälscheid-Heedfeld ein-
setzen wollte. Dem hierfür ins Leben gerufenen
Auschuß, unterstützt von der Behörde, ist es nun
gelungen, ein günstiges Gelände ausfindig
zu machen, und zwar oberhalb der Ortschaft
Amphop, wo der eigentliche Sterbedeich ent-
springt. Da das Amt, wie auch die Gemeinde
ihre finanzielle Unterstützung zugesagt hatten,
waren schnell die erforderlichen theoretischen Vor-
arbeiten getroffen und so konnte jetzt im Beisein
der Parteileitung, von Vertretern der Behörde
der erste Spatenstich zu einem idyllisch gelegenen

Seitdem sind wiederum viereinhalb Jahre
verflossen. Die unergleichliche Initiative un-
seres Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler
belebte die Arbeitslosigkeit, jenen fürchter-
lichen Krebsbissen jedes Gemeinwesens und
mit neuem Mute und mit neuer Hoffnung schaut
die Gemeinde Schalksmühle in die Zukunft, sich
die Aufgaben stellend, die ihr im Rahmen des
Aufbaues Deutschlands zufallen.

Deutschland ist schöner geworden, sagt man,
und jeder kann die Wahrheit dieses Satzes aus
vollem Herzen bestätigen. Und die Gemeinde
Schalksmühle hat diese Entwicklung mitge-
macht: auch Schalksmühle ist schöner
geworden. Das ganze Ortsbild hat eine
Verschönerung erfahren, und dabei hat man es
nicht etwa nur bei Anstrichen und Blumen-
schmuck bewenden lassen. Besonders kann man
dies in bezug auf die Bahnhofstraße sagen. Aber
auch die Hindenburg-Straße sieht aus, „wie
aus dem Ei gepellt“; sie hat eine Pflasterung
bis zur Viktoriastraße zum Parteihaus, wel-
ches voriges Jahr durch die Ortsgruppe Schalks-
mühle der NSDAP erworben wurde, erhal-
ten. Bahn und Post haben wesentliche Um-
bauten und Neueinrichtungen erfahren. Ueber-
all geht es vorwärts: Fabrik-Neu- und -An-
bauten, Privatbauten entstehen allenthalben
und kürzlich erst ist eine Siedlungsgesellschaft
ins Leben gerufen worden, die bereits sechs neue
Bauten in Angriff nahm. Hierbei wollen wir

Vor 50 Jahren Kreis Altenaer Eisenbahn gebaut

Noch flühten keine Autos in manchmal un-
unterbrochener Reihenfolge das Eichholz hinab
nach Carthausen, Schalksmühle, Brügge oder Lü-
denscheid, als vor 50 Jahren das Projekt der
Kreis Altenaer Schmalpurbahn die Gemüter be-
wegte. Und es war für Halver, welches damals
noch keine Station der Staatsbahn besaß, eine
wichtige Angelegenheit, ob und wie der für die
Industrie so notwendige Anschluß an das Eisen-
bahnnetz vollzogen wurde. Die Hoffnung, daß
die Staatsbahn von Brügge bis nach Halver wei-
tergeführt werden würde, war gescheitert. Um-
sommer richtete sich das Augenmerk auf das Pro-
jekt einer schmalspurigen Bahn, die von Lüden-
scheid nach Altena, nach Werdohl, und
von Schalksmühle nach Halver über
Carthausen geplant war. Nach langwierigen
Verhandlungen, die sich besonders mit der Finan-
zierung befaßten, kam die Bahn zustande.

In der Nummer 70 der „Halberschen Zeitung“,
Ende August des Jahres 1887 finden wir fol-
gende Notiz:

„Nachdem am vorvorigen Samstag das letz-
te Bahnhofprojekt, nach welchem die Bahnhof-
anlage dicht an die Brügge-Lüdenscheider
Chaussee kommt, durch den Herrn Landrat Dr.
Kruze der landespolizeilichen Befichtigung un-
terworfen wurde, geschah heute der erste
Spatenstich zu demselben. Es tritt damit
unsere vielventilierte Bahnhoffrage endlich aus
dem Stadium der Projekte in das der Wirk-
lichkeit, hoffentlich zu aller Befriedigung. Auf
der unteren Strecke bei Schalksmühle ist
man mit dem Legen der Schienen bereits weit
vorgekommen, das Bahnhofgebäude der Sta-
tion Carthausen ist fertig gestellt. Wie
wir vernahmen, werden täglich drei Züge hinauf
und drei Züge hinunter gehen. Es wird nur
einfaches Betriebspersonal angestellt, und da
die höchste Zahl der Dienststunden 14 pro Tag
beträgt, so ist die Bewältigung eines vierten
Jahres nicht möglich. Ein sehrlicher Wunsch der
hiesigen Bewohner, nämlich Verbindung mit
dem letzten, von Hagen kommenden Zuge zu er-
halten, wird dadurch nicht erfüllt. Bisher
hatten wir Verbindung mit demselben durch
die Post von Brügge aus.“

Fortlaufend berichtet nun die Zeitung weiter
über das Fortschreiten der Arbeiten und brachte
unter dem 27. September den Fahrplan Lüdenscheid
— Altena, Augustenthal — Werdohl.

Pünktlich rollte am 30. September der erste
Zug aus dem festlich geschmückten Bahnhof-
gebäude in Lüdenscheid zur Einholung der
Ehrgäste von Altena, und dann „eilte das
schneubende Dampfboot“, wie es in der Nr. 80 un-
serer Zeitung hieß, durch das Rahmedetal wieder
herauf und traf gegen 11 Uhr in Lüdenscheid ein.

In der Nr. 16 des Jahres 1888 finden wir fol-
genden Bericht:

Freibad getan werden. Die Arbeiten sollen so
rasch wie möglich durchgeführt werden, damit sich
im kommenden Jahre unsere Landjugend, der es
besonders dienen soll, dort tummeln kann.

Pfarrer Sandler tritt in den Ruhestand.

Am 1. Oktober tritt Pfarrer Sandler aus
Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand. Zu sei-
nem Nachfolger wählte der Kirchenvorstand im
Beisein der Gemeindeglieder und des Super-
intendenten Arning, Synodalvikar P. Bischof
aus Lüdenscheid.

Kierspe

Klage der Briestaubenzüchter.

Von den Briestaubenzüchtern wird Klage
darüber geführt, daß ihnen wertvolle Tiere
abgeschossen werden. Es sei daher nachdrück-
lich darauf hingewiesen, daß die Haltung

auch des neuen Steigerturms nicht vergessen,
der im Jahre 1934 erbaut und eingeweiht
wurde.

Zum Schluß wollen wir bei der Aufzäh-
lung all des neuen, das inzwischen unter neuer
Regie geschaffen wurde, auch einer Tatsache
Erwähnung tun, die besonders Fremden auf-
gefallen ist, die Schalksmühle auf längere Zeit
Besuche abstatteten. Wie nicht gerade überall in
kleineren Ortschaften bildet die Einwohnerschaft
Schalksmühles eine Volksgemeinschaft, die ge-
radezu vorbildlich erscheint. Bei allen fest-
lichen oder auch anderen Anlässen findet man
dies bestätigt. Es zeigt sich auch besonders in
der Tatsache, daß die Vereine nach der Erhe-
bung zu dem Entschluß gekommen sind, ge-
meinsam einmal im Jahre ein großes Volks-
fest zu feiern, welches abwechselnd einmal
dieser, einmal jener Verein regelmäßig am letz-
ten Sonntag des Juli aufzieht und das bei der
Bevölkerung sich besten Zuspruchs erfreut.

25 Jahre sind verflossen, seit Schalksmühle
als selbständiges Gemeinwesen sein Geschick in
eigene Regie nahm. Sie brachten wesentliche
Erweiterungen und Wandlungen mit sich. An
der Schwelle des Beginnens einer weiteren
Periode von 25 Jahren sprechen wir die Hoff-
nung aus, daß sie in ruhiger steter Aufwärts-
entwicklung unter den Fahnen des dritten
Reiches verlaufen möchten. al.

„Halver, den 23. Februar. Was lange
währt, wird endlich gut! Halver ist Eisen-
bahnstation geworden! Durch schmal-
spurige Schienenverbindung war, tritt es nicht-
destoweniger jetzt in den breitspurigen Weltenver-
kehr nach allen Himmelsgegenden ein. Schon
im Sommer vergangenen Jahres hofften wir,
unser Bahn werde im Dezember dem Verkehr
übergeben werden können. Aber nunmehr dür-
fen wir sagen: Die Bahn ist fix und fertig.
Heute am Nachmittag erfolgte unter zahlreicher
Begleitung des hochinteressierten Publikums die
polizeiliche Abnahme der Bahn. Wie man sich
denken kann, fuhr dieser Probezug recht
langsam, da die Herren Sachverständigen bei
jeder Kurve vorsichtig hielten, um mit verstan-
digem Kennerblick alles sorgfältig nach techni-
schen Gesichtspunkten zu prüfen. Glücklich und
wohlbehaltend langte indessen gegen drei Uhr der
Zug auf unserer Station an. Rascher und kräf-
tiger wird das Dampfboot das herrliche Tal der
Halver durchziehen dürfen, wenn erst die jahr-
planmäßigen Züge fahren werden. Wie wir
vernehmen, steht der Betriebsöffnung kein
Hindernis mehr im Wege. Die Personwagen
gewähren dem Beschauer einen hübschen,
empfehlenden Anblick. Auch überstreifen sie an
Größe gewiß die Vorstellung mancher, die sich
einen recht kleinlichen Begriff von einer Schmal-
spurbahn gemacht haben. Mit der Fahrzeugaus-
gabe ist der Herr Restaurateur Stork
betraut worden, der sich einer allgemeinen Be-
liebtheit erfreut. Möge die Eröffnung unserer
Bahn uns Gutes bedeuten. Möge dieselbe an
ihrem Teile dazu beitragen, den allgemeinen
Wohlfahrt zu heben.“

Am 28. Februar desselben Jahres erschien
ein Inerat, welches die Eröffnung der Teilstrecke
Halver — Schalksmühle der Kreis Al-
tenaer Schmalpurbahn anzeigte. Es war unter-
zeichnet mit den Namen Pieper, Opperbed
und Schönfeld. Der gleichzeitig veröffent-
lichte Fahrplan wies die vorgesehenen sechs Ver-
bindungen auf.

Ein halbes Jahrhundert lang fuhr mit kurzer
Unterbrechung in den Jahren der Inflation un-
sere R.A.G. nun täglich von Halver nach Schalks-
mühle und zurück. Trotz der sich inzwischen ganz
außerordentlich stark vermehrten Verkehrsmittel
würde uns in Halver etwas fehlen, sollten wir sie
müssen, besonders auch, da sie uns während des
Jahres die schönsten landschaftlichen Eindrücke
vermittelt. Aber wir können sie auch gar nicht
müssen, denn abgesehen von dem Personenverkehr
hat die R.A.G. gerade jetzt eine ausgedehnte Güter-
beförderung zu bewältigen. Hoffen wir, daß dies
noch recht lange der Fall sein wird, und dereinst
„unsere Schmalpur“ das Hundertjährige noch
feiert. — Das kann man alles gar nicht wissen!
al.

Kierspe-Bahnhof

Zur Ausstellung nach Düsseldorf.

Um unsere Schülern Gelegenheit zu geben,
sich ein Bild von der Größe der Düsseldorf-
Ausstellung „Schaffendes Volk“ zu geben, un-

ternahmen unsere Lehrer in diesen Tagen eine Omnibusfahrt nach Düsseldorf. Bei herrlichem Wetter ging die Fahrt durch das bergige Land nach Düsseldorf, wo zunächst außer den übrigen Schönheiten der Stadt auch das Schlagerkreuz beichtigt wurde. Auch der Flugplatz wurde aufgesucht und das Leben und Treiben, das sich hier unseren Schülern bot, interessierte sie besonders, denn unsere Jugend hat für die Fliegerei bekanntlich ein besonderes Interesse. Im Anschluß daran wurde die Ausstellung „Schaffendes Volk“ aufgesucht und bis zum Abend hatten die Schüler Gelegenheit, einen Einblick in die überwältigende Größe und Schönheit dieser Ausstellung zu tun. Als dann der Abend kam, mußte der Heimweg angetreten werden und die Fahrt brachte unsere Schüler über Schloß Burg wieder in die Heimat.

Aus der Arbeit des Rabattsparevereins.

Im Hotel Bastian hielt der Handelschul- und Rabattspareverein eine Mitgliederversammlung ab, zu welcher nur die rabattgebenden Mitglieder eingeladen waren. Vereinsführer Hugo Lemmer leitete die Versammlung und gab dem Geschäftsführer das Wort zum Jahresbericht aus dem hervorging, daß am 15. Juli 1937 die gesetzmäßige Prüfung des Vereins durch den Revisor des Reichsverbandes der Rabattsparevereine Deutschlands Dipl.-Kaufmann Hermann Eberk durchgeführt wurde. Es ergab sich, daß die Richtlinien des Revisionsverbandes voll eingehalten worden sind. Die Prüfung erstreckte sich auf die Zeit vom 1. 10. 36 bis 30. 6. 37. Die Markenverwaltung hat ordnungsmäßig durch die Sparkasse stattgefunden, wo auch die Marken und Gelddokumente aufbewahrt werden. Die vorgeschriebenen Sicherheitskontrollen sind vorgenommen worden und die Markenvernichtung wurde nach den Vorschriften des Gesetzes erledigt. In der Berichtszeit wurden für RM 6604,20 Marken ausgegeben und kamen davon für RM 4317,60 zur Einlösung. Am 1. 6. 37 befanden sich daher noch für RM 2286,60 Rabattmarken im Umlauf. Die aufgestellte Bilanz zeigte, daß der Markenumsatz durch das bei der Sparkasse vorhandene Guthaben gedeckt ist und daher die Kundschaft volle Sicherheit für ihre Markenansprüche hat. Auch die Buchführung des Vereins wurde der Kontrolle unterzogen und ergab, daß solche durch den Geschäftsführer Fritz Becker ordnungsmäßig geführt wurde. — Es waren keinerlei Beanstandungen buchmäßiger Art zu verzeichnen. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden noch Verwaltungsangelegenheiten besprochen und soll der demnächst stattfindenden Generalversammlung vorgelegt werden. Ende April 1938 die im Verkehr befindlichen Rabattmarken einzuziehen. Alsdann sollen neue Rabattmarken in brauner Farbe zur Ausgabe gelangen. Der Geschäftsführer wurde bevollmächtigt, die notwendigen Vorarbeiten einzuleiten, damit demnächst eine reibungslose Abwicklung erfolgt. Zu Vereinsprüfern wurden die Mitglieder Ew. Baudloff und Oskar Lange bestimmt, die die vorgeschriebene Revision durchführen sollen. Im Interesse eines kameradschaftlichen Zusammenhanges aller Gewerbetreibenden und Hand-

werker innerhalb des Ortes sollen auch die passiven Mitglieder aufgefordert werden, eine Erklärung dahingehend abzugeben, ob sie für die Folge noch Mitglied bleiben wollen, da nur dann die Vereinstätigkeit erfolgreich sein kann, die in letzter Zeit nach mancher Seite hin ruhte.

Rönsahl

Zur letzten Ruhe

geleitete gestern nachmittag die Wehrkameradschaft ihr Ehrenmitglied, Kamerad Emil Vornmann-Rönsahl. Außer der vollständig angetretenen Wehrkameradschaft nahmen an der Beisetzung der Sanitätshilfszug Rönsahl, die Wittevereinsmitglieder Kierspe-Rönsahl sowie viele Freunde und Bekannte des Verstorbenen aus der ganzen Umgegend teil. Mit dem Entschlafenen ist uns ein Stück Rönsahl verloren gegangen. Keiner wie er wußte so die alten Geschichten aus der Vergangenheit humorvoll zu erzählen. Daneben war er ein aufrechter Charakter, mitten im Leben stehend, jedem Rat und Hilfe erteilend. Vor allen Dingen zeichnete ihn unbedingte Wahrheitsliebe und hoher Gerechtigkeitsinn aus. Sein Fortgang wird in unserer Gemeinde eine fühlbare Lücke hinterlassen.

Meinerzhagen-Balbert

Meinerzhagen

Die Arbeiten zur Erneuerung des Wasserleitungsröhrnetzes.

Von nun ab wird die Wasserversorgung für die Gerichtsstraße und für die Gartenstraße immer eine ausreichende sein. Die bisherigen Röhre waren vielfach beschädigt und teilweise fast zugestopft, so daß der Rundlauf des Wassers behindert war. Durch diese Behinderung konnte sich auch die zuletzt hergestellte Rohrverbindung von der Gerichtsstraße durch die Kampstraße zur Verschlager Straße nicht voll auswirken. Auch dieser Mangel ist jetzt behoben.

Keine weiteren Fälle von Kinderlähmung.

Da nach den beiden Fällen von Kinderlähmung, über die wir berichteten, keine weiteren Erkrankungen vorgekommen sind, wird der Schulunterricht an beiden Schulen in Meinerzhagen am Montag, dem 13. September, wieder beginnen.

Brederfeld

Von der NS-Frauenshaft.

Die NS-Frauenshaft in Verbindung mit den Mitgliedern des Deutschen Frauenwerks unternahm einen schönen Ausflug nach Im Dahl. Im Gasthof Lienenmann mundeten Kaffee und Kuchen recht gut. NS-Frauenschaftsleiterin Pg. Frau Isken sprach ein herzliches Begrüßungswort und erwähnte an die Pflichten für die NS-Frauen. Dem Frauenkreis hatten sich die hier weilenden Austauschfinder aus Bayern angeschlossen, die recht fröhliche Stunden verlebten und dankbar mit ihren Gastgeberinnen abends wieder heimwärts zogen.

Einkaufsfürs.

Daß jeder Mensch immer noch hinzulernen muß, bewies ein Stundenkursus über wirtschaftliche Früchteverwertung und -aufbewahrung. Im Gasthof P. Mähler gab Diplominpektor Schmidt und Fräulein Schulte von der Gartenbauschule Gattungen eine interessante Uebersicht über wirtschaftliches Einkochen, an der viele Brederfelder Frauen teilnahmen.

Die Gemeindebücherei

ist neu geordnet worden; sie umfaßt etwa 150 Bände, vor allen Dingen erzählenden Inhalts. Es sind aber auch Lebensbeschreibungen, Kriegsbücher, Reiseberichte und Erbauungsbücher in größerer Zahl vorhanden. Die Bücherei steht allen Gemeindegliedern unentgeltlich zur Verfügung. Die Ausgabe der Bücher erfolgt im Pfarrhaus Gpseider Straße, und zwar jederzeit. Die entliehenen Bücher dürfen natürlich nicht monatelang zu Hause liegen bleiben, sondern müssen möglichst bald zurückgegeben werden, damit sie anderweitig verliehen werden können.

Großer Verlust.

Der Bauer Holtzhaus, Brand, hatte zur Verwertung seines Kornes auf seinen abgeernteten Feldern eine große Anzahl Hühner abgesetzt, die er nachts in einem Haubenplanwagen unterbrachte. Wer beschreibt seine Ueberraschung, als er vorgestern früh feststellen mußte, daß 21 wertvolle Tiere der Morgier eines Fittis zum Opfer gefallen waren. Dieser furchende Mordgeselle hatte sich in den Wagen geschlichen, um dort sein übles Werk zu verrichten. Der Bauer Holtzhaus hat damit einen großen Verlust erlitten.

Rummenohl

Ausflug der Frauenshaft.

Die NS-Frauenshaft unternimmt am Dienstag, 14. d. M., mit dem Frauenwerk zusammen einen Ausflug, um im Lokal Henke in Dahlebrück einen lustigen Nachmittag zu erleben.

Für viele Radfahrer

scheint die Böhrener Straße, weil sie reich ist an Kurven und ziemlich steil abfällt, die gegebene Rennstrecke zu sein. Dabei bedenkt man nicht, in welche Gefahren man sich selbst und die Straßenpassanten, darunter die Schulkinder, bringt. Mittwochabend kam wieder mal jolch ein Radfahrer am Kirchplatz derart zu Fall, daß er neben äußeren Verletzungen größeren Sachschaden erlitt.

Zurstraße

Appellatenkärme vorverlegt.

Wie wir erfahren, wird die Zurstraße Appellatenkärme, welche weit über ihre Grenzen hinaus bekannt ist, wegen des Erntedankfestes um 2 Wochen vorverlegt. Sie findet bereits am Samstag, dem 18. September statt.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 12. September 1937.

9,30 Uhr: Gottesdienst in Schalksmühle.

10,45 Uhr: Kindergottesdienst.

Dienstplan der HJ

Gefolgschaft 22-143 Kameradsch. 8 Halver Besehl!

Sonntag, den 12. 9. tritt Kameradschaft 8 (Siepmann) 8 Uhr am HJ-Heim an. Block, Bleistift und Ausweise sind mitzubringen!

Günter Siepmann m. d. F. b.

17 Uhr: Blautreuzstunde.
20 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Montag, 20 Uhr: Posaunenchor.
Dienstag, 20,30 Uhr: Jungmädchenverein.
Mittwoch, 20,30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, 20,30 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.
Freitag, 20 Uhr: Bibelbesprechung im Jünglingsverein.
21 Uhr: Übungsstunde des Posaunenchor.
Sonntag, 20,30 Uhr: Gemischter Chor.
Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle.
Sonntag, 9 Uhr: Sonntagsschule.
10,15 Uhr: Erbauungsstunde.
4 Uhr: Bibelstunde.
Dienstag, 8,30 Uhr: Chorstunde.
Mittwoch, 8,30 Uhr: Jungmädchenstunde.
Donnerstag, 8,30 Uhr: Gebetsstunde.
Freitag, 8,30 Uhr: Jungmännerstunde.

Evangelische Kirchengemeinde Brügge.

Sonntag, den 12. September 1937.

9,30 Uhr: Gottesdienst, Miss. Garre, Hagen.
10,30 Uhr: Kindergottesdienst.
14,45 Uhr: Gottesdienst für den Kapellenbezirk Loh in der Schule zu Spielwige.
20 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Montag, 20,30 Uhr: Übungsstunde des Kirchenchor.
Mittwoch, 20 Uhr: Posaunenchor, Übungsstunde.
Samstag, 20,30 Uhr: Evang.-kirchl. Männerdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Brederfeld.

Sonntag, 12. Sept. 1937 (16. S. n. Trin.)

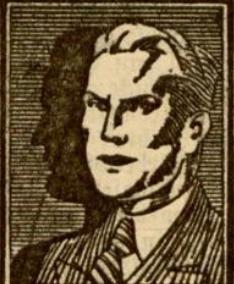
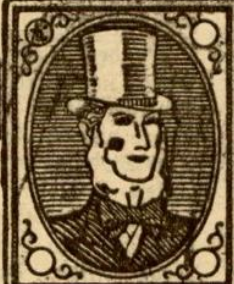
10 Uhr: Gottesdienst.
11,15 Uhr: Kindergottesdienst.
9,30 Uhr: Kirchliche Gemeinschaft.
Montag, 8,15 Uhr: Bibelgruppe für Jungens.
Dienstag, 5,15 Uhr: Knabenbibelschar.
Dienstag, 8,30 Uhr: Jungmännerverein.
8,30 Uhr: Jungmädchenverein.
Mittwoch, 8,15 Uhr: Bibelgruppe für Mädchen.
Donnerstag, 16,30 Uhr: Mädchenbibelschar.
Donnerstag, 8,30 Uhr: Helferkreis des Kindergottesdienstes.
Freitag, 8,15 Uhr: Männerchor.
Samstag, 8,15 Uhr: Posaunenchor.

Katholische Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, den 12. September 1937.

7,30 Uhr: Heilige Messe mit Predigt.
10,05 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Tradition



Fortschritt

im Geschäftsleben

Kierspe-Bahnhof — Kierspe

Für den Umzug im Herbst

47
Seit 1889

kaufen Sie
Gardinen und Dekorationsstoffe
in schöner, moderner Ausmusterung
bei

August Vollmerhaus

Kierspe-Bhf.

Kämme

in jeder Ausführung kauft man
am besten im Spezialgeschäft.
Wir halten bereit:
Jede Sorte Kämme, wie: Soldatenkämme,
Herrenkämme, Frisierkämme f. den Waschlisch,
Taschenkämme für Damen und Herren
in hübschen Aufmachungen und mit Spiegel.

Theod. Becker & Sohn

Kierspe-Bhf.

Fritz Clever, Kierspe-Bhf.

Telefon: Meinerzhagen 324.

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Dauerbrandherde, Dauerbrandöfen.

Zur Herbstsaison

75
Seit 1861

Gummi- u. Lodenmäntel
für Damen und Herren,
Lodenjoppen u. Anzüge,
Kinderlodenmäntel
gut und preiswert

Textilhaus Otto Wiebusch,

Kierspe, Auf 236 Meinerzhagen.

Jetzt beginnt die Zeit zum handarbeiten

12
Seit 1924

der schönen Pullover, Westen und Kleider,
Decken, Kissen und Wämer.
Anleitungen u. Zutaten in Schachenmayer-, Schmidt-
und IIs-Wollen, Rheinland- u. Viscose-Garnen bei

H. Lüling, Kierspe-Bhf.

Wolle, Weiß- und Modewaren.

Wollen Sie Möbelkauf fachmännisch und
beim gut bedient werden,
legen Sie Wert auf eine stilgerechte, saubere Arbeit,
dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Wir stellen
sämtl. Möbel selbst her,
können daher Ihre besonderen Wünsche
berücksichtigen und für eine Qualitätsarbeit
garantieren.

Renner & Schmidt, Oberbrügge.

Zur Herbst-Saison

garnt. Damenhüte u. Sportsachen
Umänderungen in eigen. Werkstatt
sauber und preiswert,
dazu Umnähen von Hüten in der Fabrik.

Minna Busch, Kierspe-Bhf.

Oberhemden

Sporthemden

Krawatten

Hüte

in reicher Auswahl.]

M. S.trangfeld, Kierspe-Bhf.

Viel freundlicher

wirkt Ihre Wohnung,

wenn Sie einmal wieder neu tapeziert haben.
Sie finden bei mir eine gute Auswahl moderner Tapeten.
Ausserdem empfehle ich sämtliche Farben trocken und
streichfertig, Leinöl, Lacke, Pinsel usw.

Drogerie Karl Baukloh,

Kierspe-Bhf.

In den heißen Tagen
und in der Ferien- u. Reisezeit
brauchen Sie auch
entsprechende leichte u. sportliche Kleidung

Diese erhalten Sie am besten bei

Albert Lüsebrink, Kierspe-Bahnhof.

Großes Stofflager und Herrenartikelgeschäft.

Elektro-Küche!

Kochapparate, - Kühlschränke,
Waschmaschinen, - Radio.

Hugo Lemmer, Kierspe-Bhf. Elektro - Fachgeschäft, Fernruf 632.

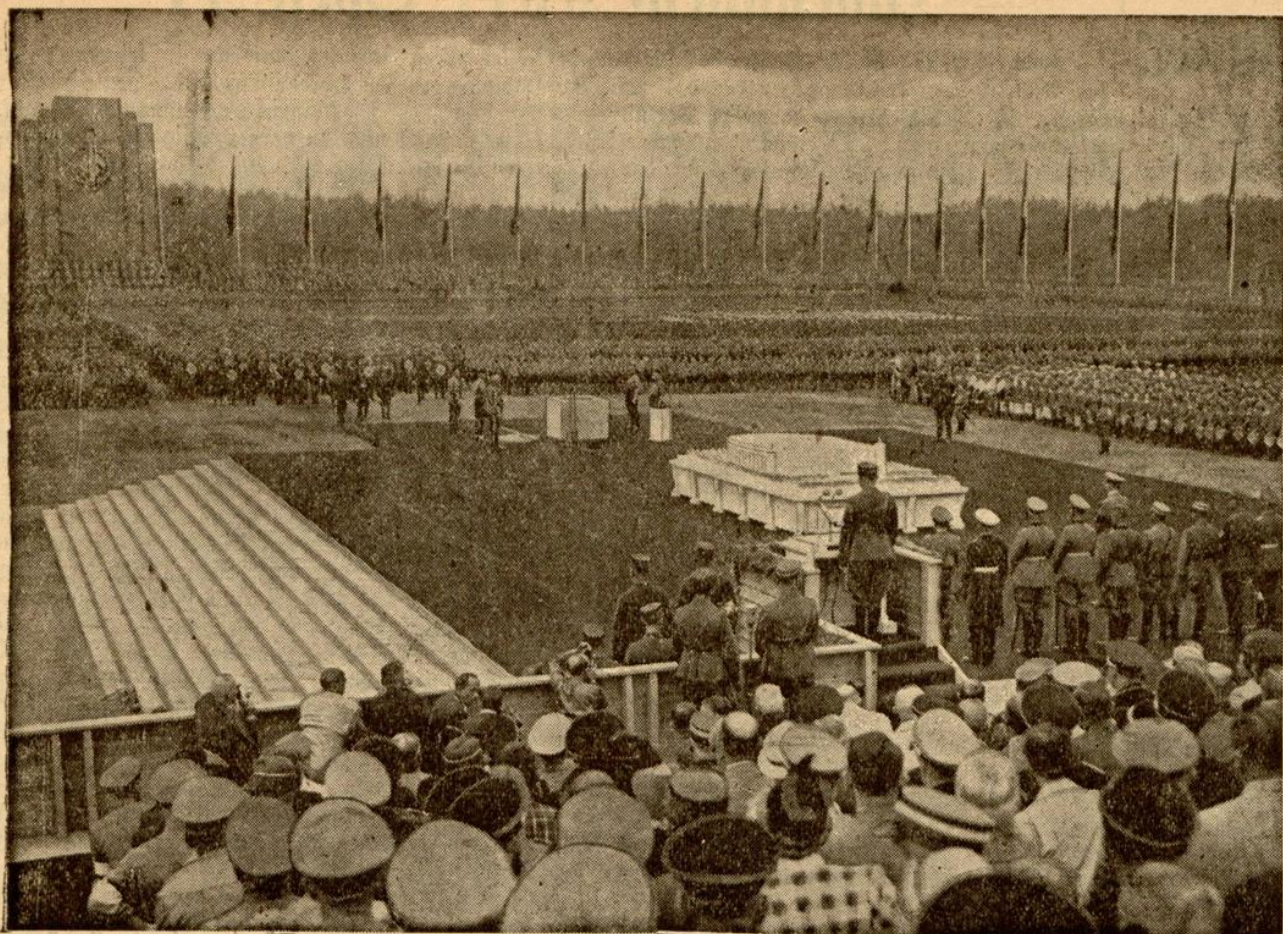
J. Wilhelm Plate

Kierspe - Hauptstraße.

Wo werde ich fachmännisch?
und preiswert bedient

Möbel: wie Küchen - Schlafzimmer

Speisezimmer in großer Auswahl
Kleinfachhandel
Annahme von Ehestandsdarlehen.



Nürnberg im Bild

Bild links:

Der Festakt zur Grundsteinlegung des Deutschen Stadions in Nürnberg

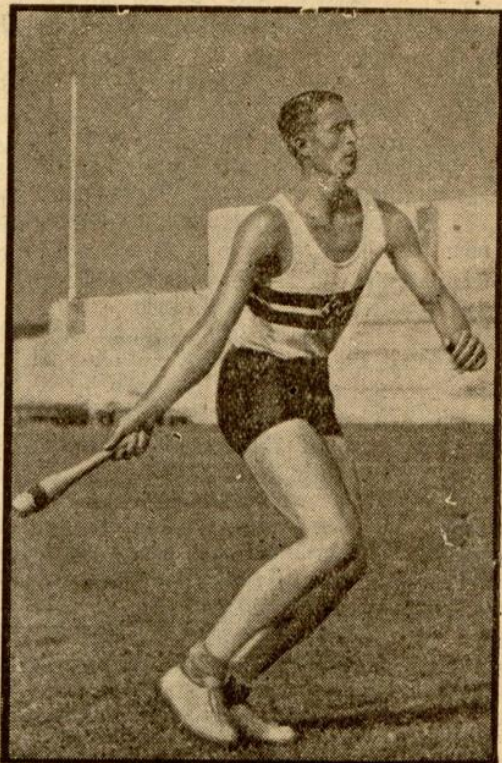
Stabschef Luge (am Rednerpult) spricht und eröffnet die NS.-Kampfspiele. In der Mitte rechts der Führer vor dem Modell des Deutschen Stadions. (Weltbild M.)

Bild rechts:

Der neue Fünfkampfsieger der SS.

Die NS.-Kampfspiele in Nürnberg standen im Zeichen hervorragender Leistungen der SS. Der neue Fünfkampfsieger der SS, Josef Bongen (Niederrhein) — unser Bild —, warf die Keule 67,35 Meter weit und erzielte beim Kugelfechen (10 Pfund) die beachtliche Weite von 16,57 Meter!

(Schirner M.)



Nur aus dieser Originalflasche Ihr MAGGI-Fläschchen wieder nachfüllen lassen!

Achten Sie aber darauf, daß die Flasche die bekannten gelbroten Etiketten mit dem Namen MAGGI trägt.

MAGGI WÜRZE

— verbessert schwache Suppen, Soßen, Gemüse, Salate, Fischgerichte usw.



Was sind MDW-Möbel?

Möbel, die in schönen Formen von hervorragenden Architekten entworfen und von führenden Möbelfabriken hochwertig gearbeitet sind. Der gemeinsame Verkauf durch 50 erste Möbelhäuser im ganzen Reich ermöglicht eine besonders günstige Preisstellung. Fordern Sie kostenlos unseren interessanten Katalog 1937 mit Preisangeboten.

Alleinverkauf des Verbandes Möbel Deutscher Werkarbeit f. Hagen-Umgebung-Sauerland.

Niemeyer Nachf. Lukas
HAGEN-ELBERFELDERSTR. 36

Maschinen-arbeiterinnen

gesucht.
von der Crone & Co., Lüdenscheid
Heedfelderstraße 56.

Fuhrmann
gesucht.
Ferd. Bochmann
Lüdenscheid.

Wir suchen Schreiner.
Gebr. Langemann,
Rönsahl i. W.



Hengstfohlen

Fuchs, 5 Monate alt zu verkaufen.

Carl Lausberg,
Niedervahlefeld bei Halver.
Fernruf 571 Halver.

Große Kreistierschau in Kierspe

Sonnabend, den 18. September 1937:

7-8,30 Uhr: **Auftrieb.**
9,00 Uhr: **Eröffnung der Schau** d. den Kreisbauernführer.
9,45 Uhr: **Beginn des Preisrichtens.**
10,30 Uhr: **Beginn des Preisreitens**
a) für Berufsmelker,
b) für sonstige Melker.
13,30 Uhr: **Vorführung der prämierten Tiere.**
14,15 Uhr: **Gemeinschaftliches Essen.**
ab 15,15 Uhr: **Vorführungen für die Bäuerinnen** (Kochen, Backen, Weben, Süßmosbereitung).
ab 15,30 Uhr: **Vorführungen von Geräten zur Weidenpflege** a. Ausstellungsgelände (Fladen- u. Jaucheverteiler).
ab 16 Uhr: **Praktische Vorführungen von Kartoffel-, anschließend Befestigung der Bodenverbesserungsarbeiten im Kerpetal.**
16,00 Uhr: **Kaffeekonzert im Festzelt.**
17,00 Uhr: **Rundgebung der „Frau im Reichsnährstand“.**
20,00 Uhr: **Heimatabend im Festzelt.**
22,00 Uhr: **Deutscher Tanz.**

Sonntag, den 19. September 1937:

10,00 Uhr: **Eröffnung der Schau.**
11,00 Uhr: **Hauswirtschaftliche Vorführungen für die Landfrauen.**
11-13,30 Uhr: **Konzert im Festzelt.**
14,00 Uhr: **Vorführungen des SL-Reitersturnes, des Arbeitsdienstes und des B. d. M.**
16,00 Uhr: **Konzert im Festzelt.**
17,00 Uhr: **Zusammenkunft der Fachschaften i. Berliner Hof.**
ab 19,00 Uhr: **Deutscher Tanz.**

Alle Wünsche

erfüllen sich, wenn Sie unter unseren

Herbst-Neuheiten

wählen. / Sehen Sie sich doch einmal die **modernen Stoffe** an im

Haus der Stoffe

Inh.: Elise **Hellmann & Lotte Uhlworm**
Lüdenscheid, Wilhelmstraße 9.

Junges Morgenmädchen

bei gutem Lohn gesucht.
Frau Carl Schäfermann,
Halver, Hagener Straße.

Die neue
Klebeverschlussmaschine

praktisch und preiswert.

Man klebt im Nu Pakete zu!
In Rollenbreite von 20-80 mm.
Zu beziehen durch:
Wilh. Bell jr., Halver.

Goldene Halskette

in Schalksmühle verloren
Wiederbringer erhält gute Belohnung.
G. Spelsberg,
Hindenburg Str. 21.

Hotel-Restaurant Jägerhof Lüdenscheid
H. Rigen

Samstag u. Sonntag spielt

Hugo Klein
mit seinen Solisten.

1a Stimmungskapelle

Werbung schafft Vertrauen



Ausflugsort Wilhelmshöhe Halver

Sonntag TANZ
Eintritt frei.

Sportpl. Lennestraße

Sonntag nachm. 15,30 Uhr
Fußballmeisterschaftsspiel

Oberrahme I. = Brügge I.

Vorher Jugendfußball
Oberrahme — Hdh

Milchflaschenpapier

zu haben bei
Wilh. Bell jr., Halver.



Sicheren Boden unter den Füßen

hat die Winterfaat, die im Herbst reichlich mit Kali gedüngt wird. Kali schützt die Saat vor den Gefahren des Winters und sichert hohe Broternteil besten Qualität. Hilf also Deinen Saaten

durch die stark verbilligte Kalidüngung

Arztlicher Bereitschaftsdienst

(nur in dringenden Fällen)

Vom 11. 9. 13 Uhr, bis 13. 9.

8 Uhr früh:

In Lüdenscheid:

Dr. Rütting

Dr. Uhl

In d. Rahmede: Dr. Friesche

In Halver-Brügge:

Dr. Wth, Brügge.

In Schalksmühle-Dahlebrück:

Dr. Feldermann.

In Kierspe-Rönsahl:

Dr. Abbe, Rönsahl.

Moderner Bücherschrank

Nußbaum poliert, 125 cm breit

für **70.- Mk.**

abzugeben, Neupreis 170.- Mk.

Schleiflackmöbel, leicht beschädigt

2 Frisierkomoden,

3 Nachtschränke,

2 Kleiderschränke, ein- u. zweitür.

3 Bettstellen

alles in moderner Ausführung.

20% unter Neupreis

abzugeben.

Möbelhaus HÖRICH

Lüdenscheid, Schillerstr. 11.

Zurück!

Dr. med. Max Fischer
Lüdenscheid.

Lüdenscheid 90

box!

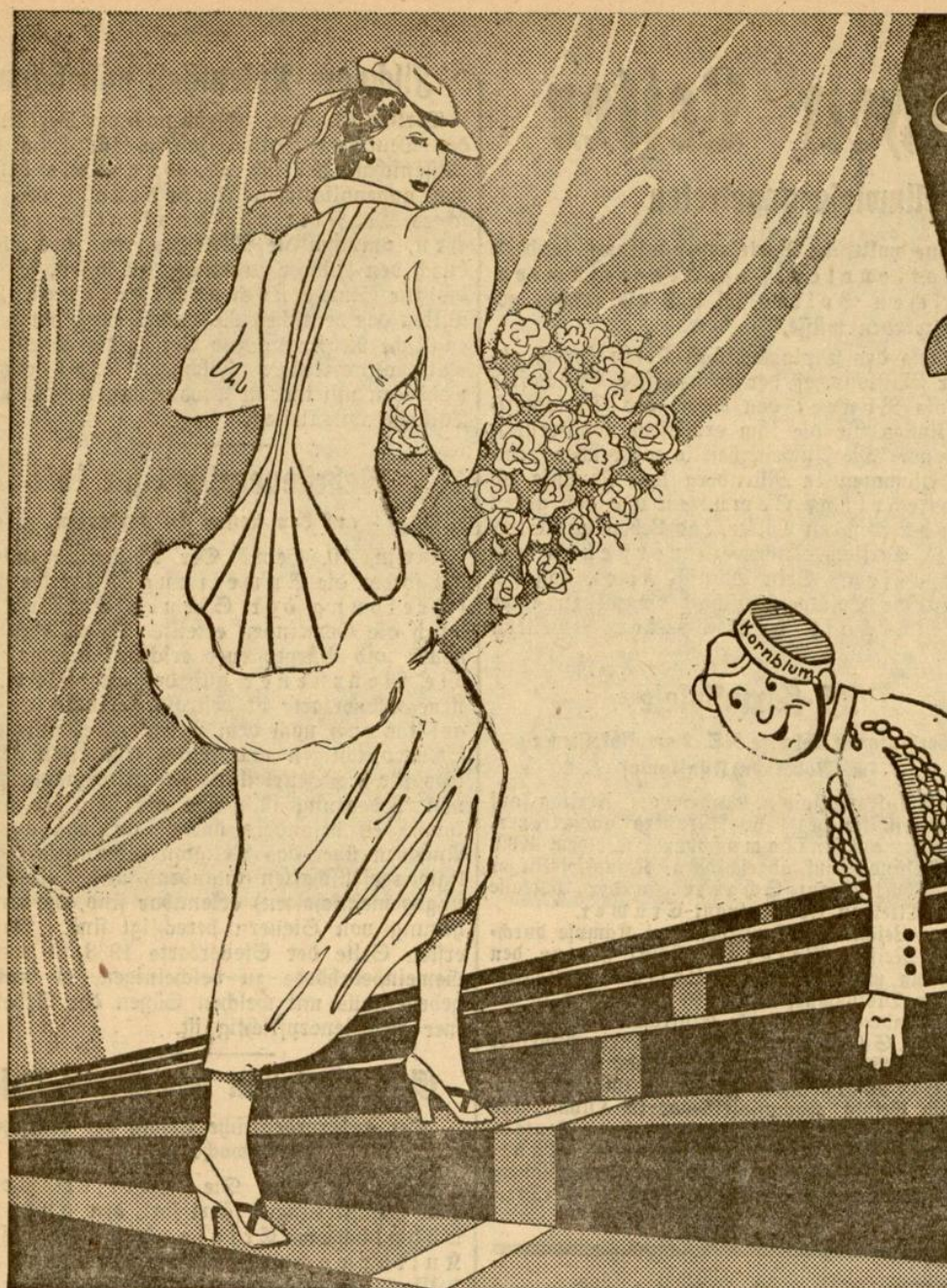
Soest 34

heute

um 20 1/2 Uhr
im Saale Streppel.

Gerade berufstätige Frauen
brauchen in erster Linie eine zuverlässige Schönheitspflege, weil ihr Gesicht, ihre Hände besonderen Gefahren ausgesetzt sind. Beratung unverbindlich bei

Bülling HAGEN
Im Herzen der Stadt
ELBERFELDERSTR. 12



Heute nachmittag drei Uhr

hält *Frau Mode*

im Textilhaus Kornblum festlichen Einzug.

Wieder steht das Haus Kornblum im Mittelpunkt des modischen Interesses —

wieder zeigt Ihnen Frau Mode in allen Fenstern und Abteilungen wundervolle Herbst- und Winterneuheiten — für Sie erdacht und geschaffen —

wieder hat man im Hause Kornblum alles darangesetzt, Ihre Ansprüche und Erwartungen zufriedenzustellen —

und wir freuen uns wieder auf Ihren unverbindlichen Besuch und auf Ihr Urteil

Ihr Urteil ist unsere Empfehlung.

TEXTILHAUS **Kornblum**
HAGEN AM MARKT

Die **Modenschau**
von der man spricht

im märchenhaft geschmückten Saal des
Parkkasino Barmen

Sonntag, 12. und Mittwoch, 15. Sept.
Beginn 4 Uhr nachmittags — Einlaß 3 Uhr

Heinz Fangman sagt an!

Es wirken mit von den Stadt Bühnen Wuppertal:

Käthe Richter, Operettensoubrette
Elisabeth Gillardon, Opernsoubrette
Wolf Lucas, Operettentenor
Elja u. Jürgen, Internationales Tanzpaar

Es spielt Hardy Eberhard mit seinen Künstlern.

Auf den Terrassen des Parkkasinos Ausstellung
Barmer W.G.W.-Firmen von Sonntag, den 12. bis
Mittwoch, den 15. September 1937. — Eintritt frei!

Werbe-
Gemeinschaft
Wuppertal e.v.



Ortsführung
Wuppertal-
Barmen

Eintrittspreise im Vorverkauf -50, -75, 1.-, an den Tageskassen 25 Pf. Aufschlag.

Karten zu haben in den W. G. W.-Geschäften, Parkkasino, Verkehrsverein Barmen.

SÄMTLICHE PLÄTZE SIND NUMERIERT

Hagener Großturnier
vom 17. bis 19. September.

250 Pferde / 800 Nennungen

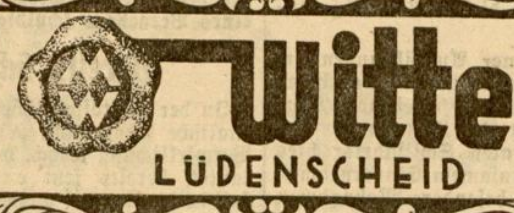
Deutschlands Reiterelite am Start!

Haben Sie schon eine Karte?

Sichern Sie sich die wesentlich ermäßigten
Vorverkaufskarten (0.30, 1.-, u. 3.-M)
beim **Union Reisebüro, Hagen,**
Hohenzollernstraße 12 - Ruf 26956.

● **Inserieren bringt Gewinn!** ●

Wir
zeigen
die neue
MODE
für Herbst
u. Winter.



Witte
LÜDENSCHIED

Charmant

**Bepflegte
Herren-Kleidung
für jede Körperform.**

Unsere Auswahl ist schenswert.

Barmen-Werth 59-63



**NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude
NS - Kulturgemeinde**

Sonntag, den 19. September
abends 8 Uhr, in der „Erholung“ Lüdenscheid

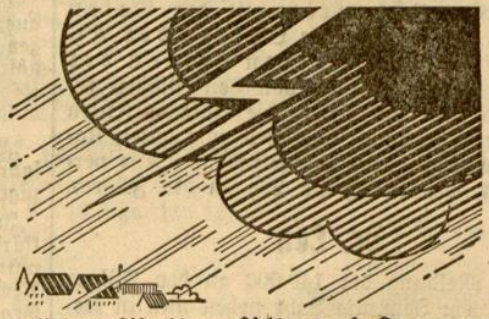
Gastspiel des Rheinischen Städtebundtheaters

Am Wegweiser zum 7. Himmel

Heitere Komödie in 5 Bildern von M. Vitus.

Karten bei Dalchow Nachf., Kreisamt KdF., Sauerfelderstr.
und den KdF.-Betriebswarten.

1. Platz für Mitglieder	2,20	für Nichtmitglieder	2,70 RM.
2. „ „ „	1,60	„ „	2,10 „
3. „ „ „	0,80	„ „	1,10 „
Schülerkarten	0,50	„ „	0,60 „



**Ohne Wolken, Blitz und Donner
wundervolles Regenwasser!**

Es genügt, wenn Sie einige Handvoll Hento Bleich-Soda 15 Minuten im Wasser wirken lassen, bevor Sie die Waschlauge bereiten. So haben Sie immer das schönste weiche Wasser, das Schaum- und Waschkraft der Lauge voll zur Wirkung kommen läßt.

**Nimm Hento, das beim Waschen spart
und Seife vor Verlust bewahrt!**

Übernehme noch
Aufträge
in Maurerarbeiten,
sowie famil. Reparaturarbeit.
W. Woefte, Lüdenscheid,
Am Breitenloß 8.

Pergamentpapier
vorrätig bei:
Wilhelm Bell jr. Halver

Dauerwellen
nur noch strom- und
drahtlos, komplett **5.- Mk.**
jetzt für Schneiden, **1.50 Mk.**
Walch u. Wallerwell.

**Damenfriseurmeister
Golinsky**
diplomiert
Paris - Wien - Budapest.
Hagen, Dahlenkampstr. 4.
gegenüber Ehape.

mit Lebewohl!



gepflegte Füße
sind frei von
Hühneraugen-
Schmerzen!

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Bleichdose (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben:
In Halver: Mediz.-Drog. C. Menke,
in Schaiksmühle: Drogerie A. Cordt.